

N. N. 21. 180



Sehr hochgebornen Herrn Professor!

Es ist mir zwar ein das Glück zu Theil zu
worden, mich Ihnen persönlich näher zu ken-
nen, doch haben es die H. H. Hof. Rath. Rüd.
und Dr. Friedrich Gabriel zu verantworten,
das ich Ihnen seit Jahren ein warmes Ver-
langen widme. Das mir solche Verlangung auf
zu vertrauen wollen Ihnen unwilligen kann,
liegt in der Natur der Sache und der Hofrath
geboren haben, es gewiss nicht möglich auszu-
men, als ich im vorigen Jahr in die Hof-
rathliche Verantwortung in der Medicin
angelernt habe, nunmehr Hofrath bek. Infall
sogar die Güte, mich mit einigen Zeilen anzu-
deuten, das mir Hofrath, als auf meine außer
ländische Academie prima Medicin ablin-
gend, die erforderliche Qualification für
das Staats-Medicin nicht besetzt. Zudem
ist dieser Circumspect mit einigen Zulassungen

zu behaupten mich trüger unter vorbestalt,
will ich zuerst über das falsche Gespräch,
welches meine Eingabe geschehen, berichten.
Zu demselben eines ausführlichen Briefes an die
Königin, den Herrn Reichsminister und
selbst dem darin verfuhrgeten das Marty-
rium, welches ich seit länger dem 2. Jahres
den für die deutsche Sache in Ungarn er-
kauft und vor immer erlitten. Dieser
Brief ward von dem ehemaligen Justizminister,
Herrn v. Pratzbevere, dessen Namen Herr
von ist zu sein die Schrift, persönlich übergeben
und von dem nunmehrigen Reichsminister, Herrn
v. Loden, dem kaiserlichen Bundesminister
Herrn, Herrn, beauftraget. Dieser Brief
speziell eingang hat jedoch einen Ausgang
genommen, auf den ich nicht gesacht war und den
mir nicht bloß ein unwillkürlicher Zufall
gesehen hat. In Laufe des Monats Juli im
Lienfalle ist dem besagten Brief, sammt allen
Beilagen, auf dem Wege der k. Post, an
das Reichskammergericht in Ofen und die fünfzig
Magistrate offen zu sein, nachdem also an
allen diesen Stellen davon Notiz zu kommen

worden, daß ich den Apurock nicht tragen
und den Paparatibund nicht zuliege. Ich brau-
che nicht zu sagen, mit welchem Griffengetz wir,
unser Gegner über diese Detumente, geschehen
sind und gestreift Abstrichen davon in Un-
lauf gesetzt haben. Vergleichbar hat man am
Ende in langer Übung untergeben. Aber was ich
mir will, daß mich als alle andern den
Kunststand nicht verläßt, daß man wieder
sagen, nicht: "Papa, so befohlen man oben Dirjanis,
geben, die sich gegeben zeigen."

Ich frage dich nun, nach dieser nun fortsetzten Beschreibung,
die ich gemacht habe, ob ein weiteres Verzeichnis zu Ge-
hen, um nicht Gefahr zu sagen sei. Ich habe den
selben im Laufe dieses Herbstes in Berlin besichtigt
und wie den Director der Königl. Bibliothek
Hof. Oberbauwart Bause, so ein auf von Professor
Dammstein Lucia am sehr günstigen Material über
seinem Fleiß und seiner fortgesetzten Arbeit. Da er
als obersteinstehender Unterthan an der Academie
nicht ordentlich inscribirt ist und also jederzeit
mit seiner Person fertig oder nicht fertig ist:
so wissen die Catalogen der nicht vollendeten
Lektoren mit ihr keine Anwendung finden. Wenn
er jetzt zurückbleibt, so kann er bis fortsetzt oder

Hansen steht in Erwartung zu sein, und es
wird ihm das Fräulein eines jungen Anstalters
auch nicht abgeprochen werden können. Sollte
jedoch der Anfall gegen den Berliner Jüngling
von dessen Vorhandensein einige Anstrengungen
in Munde Dr. Heider's nicht überzugen, wird
immer vorzuziehen: so wüßte ich natürlich vorzuziehen
sein, nicht zum zweitenmal einen Schritt zu thun,
der eine Abfertigung, wie die oben geschilderte,
zur Folge hat.

Du, was ist im kaiserlich-russischen Familienver-
trage, das auch die beiden Kinder von einem
früheren Verträge geben wüßte? Mein Aunt
1000 Gulden jährlich, Quartier und einige Polster-
möbelle, das andere müssen schriftliche Arbeit
zu bringen. Da ist aber mit einer großen
Überprüfung aus dem Ungarischen fertig und für die
wüßte ich nicht ohne Antritt auf Beschäftigung bei
Wesland's ist mir die Angabe zu Dir an zu. Gewöhnlich
geboren, ob ich nicht dir eine größere Arbeit
Zugabe mit französisch, englisch, italienisch wüßte
so ist zur Öffnung) selbst kommt. Die Wüßte
nicht und wird in einem Anwalt wüßte.
Wüßte. Deswegen bestand wüßte, zu
sagen ist bestmöglichst
zu. Gewöhnlich
Dresden, 24. Nov. 1863. (Monat, Kolbenfänger,
20. etc.)